

Gelegenheitsbeobachtungen aus Bad Kissingen und Umgebung.

Von

L. Frhr. v. Besserer.

Die Zeit meines Aufenthaltes in Bad Kissingen vom 18. Mai bis 7. Juni dieses Jahres (1910) war zu einer flüchtigen Orientierung über die dortige Lokalvogelwelt insofern recht günstig, als die Frühjahrszugsbewegung der Hauptsache nach ihr Ende erreicht hatte, alle Vogelarten noch sangen, ja viele derselben Eier und Junge im Nest oder, wie die Amsel und andere, bereits flügge Nachkommenschaft hatten.

Zur kurzen Skizzierung der Gegend möge genügen, daß Bad Kissingen im Tale der fränkischen Saale, eines trüben, trägfließenden Gewässers von mäßiger Breite, anmutig gelegen ist. Die Talsohle besteht vorwiegend aus Wiesengründen. Üppige Buschreihen umrahmen den Flußlauf, an dessen Rändern schmale Schilfstreifen sich hinziehen. Zahlreiche Gärten, parkartige Anlagen mit mannigfachem Strauchwerk durchsetzt, bieten einem großen Teil unserer Singvögel willkommene Nistgelegenheit, für welche auch die vielen, im Kurgarten u. s. w. aufgehängten Nistkästen in ausgedehntem Maße sorgen. Es ist dem entsprechend das Vogelleben an diesen Örtlichkeiten ein überraschend reges. Beiderseitig nach Ost und West erheben sich Höhenzüge mit runden, bewaldeten Kuppen, Ausläufer der Rhön. Während ihr Fuß und der untere Teil des Gehänges vielfach mit Getreide bebaut sind, tragen die westlichen Erhebungen vornehmlich an dichtem Unterholz reiche Laubwäldungen, in denen Buche und Eiche vorherrschen, die östlichen dagegen infolge minderwertiger Bodenbeschaffenheit schütterere, mittelmäßige Föhrenbestände, in welche zum Teil schöne Schwarzkieferborste eingesprengt sind. Die Straßen, die nach verschiedenen Seitentälern abzweigen, sind so ziemlich überall mit Obstbäumen bepflanzt. Hecken und Büsche sind an ihnen selten, dagegen in den Feldmarken stellenweise in größerer Zahl vorhanden.

Es schienen mir also hier alle Bedingungen gegeben einmal wieder einer Nachtigall, *Luscinia megarhynchos* Brm. zu begegnen. Vergeblich suchte ich danach. Es sollten sich zwar 2 Paare an der oberen Saline aufhalten. Ich war jedoch niemals so glücklich sie zu sehen oder zu hören. Nur im Schloßgarten von Veitshöchheim vernahm ich am 1. Juni die Stimme einer stümperhaften Schlägerin.

In reicher Zahl bevölkerte das Rotkehlchen *Erithacus rube-*

cula (L.) sowohl Gärten, Haine und Wälder und wies auffallend gute, (insofern bei seiner bescheidenen Strophe davon gesprochen werden kann) Sänger auf. Während der Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus* (L.) namentlich in den Parkanlagen häufig vertreten war, traf ich allenthalben an den Gebäulichkeiten der Umgebung, an den Ruinen, Steinbrüchen u. s. w. den Hausrotschwanz, *P. ochruros gibraltariensis* (Gm.) als ganz gewöhnliche Erscheinung an.

Von den Grasmücken erfreute in erster Linie die Garten-
grasmücke, *Sylvia borin* (Bodd.) das Ohr durch ihren herrlichen Gesang in den Gärten, die an der Lindesmühl-Promenade sich hinziehen. Dort lag sie in edlem Wettstreite mit der Mönchs-
grasmücke *Sylvia atricapilla* (L.), war jedoch auch im Laubwald der näheren und weiteren Umgebung häufig, spärlicher nur im Föhrenwalde zu hören.

Das Klappern der Zaungrasmücke *Sylvia curruca* (L.) ertönte vereinzelt aus den Gärten desgleichen in den Waldungen, die Stimme der Dorngrasmücke *Sylvia communis* Lath. hauptsächlich dagegen dort, wo Hecken im Felde oder im Umkreis von Burgruinen, wie bei der Bodenlaube, der Trim- und Salzburg stehen.

Der Gartenspötter *Hippolais icterina* Vieill. traf anscheinend erst am 22. Mai ein, wenigstens hatte ich vorher weder seinen Gesang noch seinen äußerst charakteristischen Lockruf gehört. Allein auch nachher war er nur schwach vertreten und blieb auf Gärten und die Umgebung der Schwimmschule beschränkt.

Zahlreich im Laub- und Nadelwald und auffallenderweise auch in den Anlagen und Parken war der Weidenlaubvogel *Phylloscopus collybita* (Vieill.), viel seltener der Fitislaubvogel *Phylloscopus trochilus* (Bechst.) und der Waldlaubvogel *Phylloscopus sibilator* (L.), welcher letzteren ich außer eines einzelnen im Ballinghain, nur in den Buchenwäldern, seinem beliebtesten Aufenthalt, antraf.

Das gelbköpfige Goldhähnchen *Regulus regulus* L. bevorzugte entschieden den Föhrenwald, das feuerköpfige *Regulus ignicapillus* Brehm trieb sich auch in den Anlagen mehrfach umher, war aber nirgends so zahlreich wie das vorhergehende an den ihm zusagenden Plätzen.

Geradezu gemein an allen möglichen Orten war der Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* L., den ich noch nirgends in solcher Menge gefunden habe.

Erst vom 24. Mai ab zeigte sich der Teichrohrsänger *Acrocephalus streperus* (Vieill.), den ich vorher nur einzeln in den Rohrbeständen der Saale beobachtet hatte, häufiger in ihnen und nahm dann dermaßen zu, daß ich z. B. vom Landungsplatz der kleinen Flußdampfer bis zur Saline, auf einer Strecke von 2—3 km sicher 40 singende Männchen zählen konnte. Er blieb aber der einzige Vogel dieser Gattung, den ich festzustellen vermochte.

Nicht eben häufig war der braunkehlige Wiesenschmätzer *Pratincola rubetra* (L.), der in den Wiesengründen des Saale-Tals, sowie der schwarzkehlige *Pratincola rubicola* (L.), der nur bei Hammelburg in einigen Stücken zur Beobachtung kam.

Überraschend war mir die geringe Zahl der Drosseln, von denen die Singdrossel *Turdus philomelos* Brm. verhältnismäßig spärlich in den Wäldern bei Aura, die Misteldrossel *Turdus viscivorus* L. vereinzelt in den Föhrenwaldungen um Nüdlingen und die Wachholderdrossel *Turdus pilaris* L. nur einmal ebenda sich zeigten. Im Gegensatz zu den eben Genannten ist die Amsel *Merula merula* (L.) auch in Kissingen vollendeter Garten- und Stadtvogel, ohne jedoch in den Waldungen zu fehlen. Sie besaß zur Zeit meiner Anwesenheit schon mehrfach flugfähige Junge.

Ausschließlich im Nadelwald der östlichen Talseite fand ich die Tannenmeise *Parus ater* L., vorwiegend in den Parkanlagen die Blaumeise *Parus coeruleus* L. sowie die Kohlmeise *Parus major* L., die sich anscheinend sehr gerne der ausgehängten Nistkästen bedient. Mehrfach und an verschiedenen Orten begegnete ich auch Sumpfmeisen, von denen die an den Ufern der Saale im Buschwerk angetroffenen zu *Parus atricapillus salicarius* Brehm Weidenmeise, die bei Brückenau, Neuhaus u. s. w., wo auch ein Nest mit Jungen in der gemauerten Seitenwand eines Kanales stand, zu *Parus palustris communis* Baldenst. gehört haben dürften. Die Schwanzmeise *Aegithalos caudatus europaeus* Herm., trieb sich paarweise in mäßiger Zahl in den Waldungen umher, und war im Schloßgarten in Würzburg anscheinend mit Nestbau beschäftigt. Während ich nur wenig Spechtmeisen, *Sitta europaea caesia* Wolf zu sehen und nur ausnahmsweise ihren nicht zu verkennenden Ruf zu hören bekam, vernahm ich desto häufiger im Kurgarten sowohl als in den Anlagen den des Gartenbaumläufers, *Certhia brachydactyla* Brehm, der geradezu gemein zu sein scheint. Auf den Höhen glaube ich auch bestimmt den wohl unterschiedenen Gesang des Waldbaumläufers *Certhia familiaris macrodactyla* Brm. mehrmals vernommen zu haben.

Kurgarten und Anlagen beherbergten auch mehrere Paare des grauen Fliegenschnäppers *Muscicapa ficedula* (L.), der Trauerfliegenschnäpper *Muscicapa hypoleuca* (Pall.) fütterte Junge am 31. Mai an der Restauration Jägerhaus, der Halsbandfliegenschnäpper *Muscicapa collaris* Bechst. dagegen gelangte nur einmal bei Hammelburg zur Beobachtung.

Weniger in Kissingen selber, als in den Orten der ganzen Umgebung fand ich die Rauchschwalbe *Chelidon rustica* (L.) angesiedelt, die jedoch an Zahl von der Mehlschwalbe *Hirundo urbica* L. bei weitem übertroffen wurde. Von dieser traf ich größere und kleinere Brutkolonien, so namentlich in Münnerstadt, wo eine solche, kaum 2 m hoch über der Straße, an der unteren

Seite eines vorspringenden Fenstergesimses, fast mit der Hand zu erreichen war.

Der Mauersegler *Apus apus* L. war auch hier und in der ganzen Umgebung an geeigneten Orten wie Ruinen, Türmen u. s. w. eine sehr gewöhnliche Erscheinung.

Der rotrückige Würger *Lanius collurio* L. war keineswegs häufig und blieben meine Beobachtungen auf einige Paare an Hecken bei Hammelburg und Münnernstadt, sowie bei der Ruine Bodenlaube beschränkt. Der Raubwürger schien mir ganz zu fehlen, dafür sah ich bei Haßfurt einen schwarzstirnigen *Lanius minor* L. und in der Gegend von Hofheim 6—7 Stück des Rotkopfwürgers *Lanius senator* L. auf Obstbäumen der Straßeneinfassung.

Gelegentlich eines Spazierganges durch die ausgedehnten Wälder gegen Aura hörte ich den Gesang mehrerer Männchen des Pirol *Oriolus oriolus* L., der ausschließlich hier sich aufzuhalten schien.

Zu den eifrigsten Nutznießern der Nistkästen zählte auch in Kissingen der Star *Sturnus vulgaris* L., eine der gewöhnlichsten Erscheinungen.

Häufig am Strande der Saale zeigte sich die weiße Bachstelze *Motacilla alba* L., doch fand ich stets dort auch einige Paare der Gebirgsbachstelze *Motacilla boarula* L.

Ausschließlich auf den Höhen der Ostseite, in den Föhrenwäldern mit ihren schlechten Böden und größeren Schlägen hielt sich mit Ausnahme eines vereinzelt im Ballinghain, der Baumkieper *Anthus trivialis* L. auf.

Auf das gleiche Gebiet war auch die Verbreitung der Heideleerche *Lullula arborea* (L.) beschränkt, die dort überall ihren Gesang ertönen ließ, während das Trillern der Feldlerche *Alauda arvensis* L. verhältnismäßig spärlich über den Wiesen, und Feldflächen erschallte. Im Staube der Landstraßen und zwischen den Schienen der Bahnstrecken tummelten sich öfter auch Haubenleerchen *Galerida cristata* (L.).

Stark abstechend von dem der reichsländischen, der einen weitaus metallischeren Klang hatte, war der Gesang der Grausammern *Emberiza calandra* (L.), den ich bei Hammelburg mehrmals vernahm, wo ich diese Vögel auf hervorragenden, höheren Zweigen einzelner Büsche in den Wiesen sitzen sah. Gemein war überall der Goldammer *Emberiza citrinella* (L.).

Ebenso häufig und sehr gute Schläger aufweisend fand ich den Buchfink *Fringilla coelebs* L., gemein den Haussperling *Passer domesticus* (L.), spärlicher den Feldsperling *Passer montanus* (L.), in einem Paare nur den Bluthänfling *Acanthis cannabina* (L.), dafür mehrfach in den Anlagen des Kurgartens den Girlitz *Serinus serinus* (L.). Der Distelfink *Carduelis carduelis* (L.) war häufig, der Gimpel *Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill.

Brutvogel im Kurpark und der Grünfink *Chloris chloris* (L.) gewöhnlicher Brüter in Gärten und Anlagen.

Befremdend wirkte auf mich der Mangel an Tauben. Es ist wohl möglich, daß die Weibchen bereits zum größten Teil saßen, allein ich hätte doch ab und zu einen Tauber hören oder sehen müssen, was jedoch selten genug der Fall war.

In den Wäldern um Aura hörte ich an einigen Stellen den Ruf der Turteltaube *Turtur turtur* (L.), daselbst auch ein einzigesmal das Rucksen der Ringeltaube *Columba palumbus* L.

Einmal sah ich einen großen Buntspecht *Dendrocopos major* (L.), der an einem Obstbaume der Straße nach Nüdlingen anflug und etliche Male einen Grünspecht *Picus viridis* L. in der Nähe des Claushof.

Mehrere Nistkästen an der Lindesmühl-Promenade und des Kurparks waren vom Wendehals *Jynx torquilla* L. besetzt, der namentlich des Morgens seinen Ruf noch mehrfach ertönen ließ.

Aus den Wäldern der Westseite vernahm ich auch ziemlich oft den des Kuckucks *Cuculus canorus* L., sehr vereinzelt dagegen nur aus dem jenseitigen Föhrengelölz, so daß es den Anschein hatte, als ob sich dorthin nur zeitweise der eine oder andere verfolgt hätte.

Merkwürdigerweise traf ich den Eichelhäher *Garrulus glandarius* L. sehr selten, so daß ich ihn nur einmal am Claushof notieren konnte. Ebenfalls wenig zahlreich war die Elster *Pica pica* L., von der ich je ein Stück bei Hammelburg und Reiterswiesen zu sehen bekam; gewöhnlich in der ganzen Gegend die Rabenkrähe *Corvus corone* L.

Raubvögel scheinen die Umgebung von Kissingen nur sehr wenige zu bewohnen; denn abgesehen von einem Bussard *Buteo buteo* L., der bei Reiterswiesen kreiste, eines Wanderfalken *Falco peregrinus* Tunst., der über die Pottenhauser Höhe strich, was sein Brüten in der Gegend wahrscheinlich erscheinen läßt, sah ich nur noch bei Hammelburg einen Baumfalken *Falco sub-buteo* L. und einen Turmfalken *Tinnunculus tinnunculus* (L.) bei Karlstadt.

Das Fehlen der Wasservögel an der Saale war infolge der vielen Benruhigung des Wasserlaufes durch die kleinen Flußdampfer und der Gestade durch die Badegäste leicht erklärlich. Wenn mehr Ruhe herrscht, sollen Enten sich mehrfach einstellen. Eine Krickente *Anas crecca* L. hielt in diesen Tagen einmal vorübergehend Rast auf dem Gewässer.

Den Wachtelkönig *Crex crex* L. habe ich öfter in den Wiesen des Flußtals rufen hören, ein Paar weiße Störche *Ciconia ciconia* L. bei Hammelburg kreisen, ein Paar Rebhühner *Perdix perdix* L. bei Nüdlingen streichen sehen und den Schlag der Wachtel *Coturnix coturnix* L. aus mehreren Feldern vernommen.

Außer den hier genannten, persönlich beobachteten Arten wurde mir das Vorkommen des grauen Reiheres *Ardea cinerea* L., der bei Euerdorf horsten soll, des Auer- und Haselhuhns *Tetrao urogallus* L. und *Bonasia bonasia* (L.), die bei Claushof, Neuwirtshaus und Geiersnest in einem guten Bestande vertreten sein sollen, sowie der Waldschnepfe *Scolopax rusticola* L. verbürgt mitgeteilt, so daß ich sie hier am Ende meiner, nicht den geringsten Anspruch auf Vollständigkeit erhebenden Zusammenstellung, die wie bereits vorausgeschickt, ausschließlich Gelegenheitswahrnehmungen enthält, anzuführen wohl wagen darf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [11_1912-1913](#)

Autor(en)/Author(s): Besserer-Thalfingen Ludwig Freiherr

Artikel/Article: [Gelegenheitsbeobachtungen aus Bad Kissingen und Umgebung. 5-10](#)